



## **Aus der Arbeit des Gemeinderats**

### **Gemeinderatssitzung am 17.09.2019**

In der ersten Sitzung nach der Sommerpause wählte der Gemeinderat die beiden Ortsvorsteher und ihre Stellvertretungen für Neuweiler und Breitenstein. Er stimmte den Planungen der freiwilligen Feuerwehr für das im nächsten Jahr anstehende 150jährige Jubiläum der Abteilung Weil im Schönbuch und dem Kauf einer neuen Weihnachtsbeleuchtung für die Hauptstraße zu. Für einen begrenzten Nutzerkreis wurde die Möglichkeit geschaffen, Urnenreihengräber in Urnenwahlgräber umzuwandeln. Zur Personalplanung im Ortsbauamt stimmte der Gemeinderat zu, auch künftig eine Technikerstelle sowohl für den Tiefbau als auch für den Hochbau beizubehalten. Auf Wunsch der Forstverwaltung wurde eine Benutzungsordnung für das 2. Häusle erlassen. Zwei Vergaben waren ebenfalls im öffentlichen Teil zu behandeln.

Zu Beginn der Sitzung berichtete Bürgermeister Wolfgang Lahl über einen nichtöffentlich gefassten Beschluss aus der letzten Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat hatte sich am 16.07.2019 mit der Schaffung zusätzlicher Pflegeplätze in der Gemeinde durch die Stiftung Liebenau befasst. Südlich des vorhandenen Pflegeheimes werden in einem separaten Gebäude 35 – 40 Pflegeplätze nach dem Konzept „Service-Wohnen Premium“ geschaffen. Außerdem werden in dem zusätzlichen Gebäude ca. 15 Tagespflegeplätze entstehen.

#### **Wahl der Ortsvorsteher und ihrer Vertretungen**

Der Bürgermeister berichtete, dass beide Ortschaftsräte jeweils einstimmig dem Gemeinderat einen Vorschlag für die Wahlen zu Ortsvorsteher und Vertretung gemacht haben. In Breitenstein soll Thomas Müller weiterhin Ortsvorsteher sein und wie bisher durch Wolfgang Ehrmann vertreten werden. In Neuweiler soll nach dem Wunsch des Ortschaftsrats Volker Goldmann Ortsvorsteher werden und von Frau Dr. Eva Maria Bernauer vertreten werden.

In offener Abstimmung stimmte der Gemeinderat einstimmig allen Vorschlägen aus den beiden Ortschaftsräten zu. Bürgermeister Wolfgang Lahl gratulierte den Gewählten und brachte seinen Wunsch nach einer guten Zusammenarbeit zum Ausdruck. Da die Ortsvorsteher Ehrenbeamte auf Zeit sind übergab der Bürgermeister anschließend Thomas Müller und Volker Goldmann ihre Ernennungsurkunden.



*V.l.: BM Wolfgang Lahl, Volker Goldmann, Dr. Eva Maria Bernauer, Wolfgang Ehrmann, Thomas Müller*

Thomas Müller dankte dem Gremium für die bisherige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Ortschaftsrat und dem Gemeinderat. Er verband das mit der Hoffnung auf eine weitere gute Unterstützung bei den in Breitenstein anstehenden Vorhaben.

### **Jubiläen der freiwilligen Feuerwehr Abteilung Weil im Schönbuch und der Jugendfeuerwehr im kommenden Jahr**

Hauptkommandant Michael Angeli und Abteilungskommandant Markus Ferber stellten dem Gremium die Planung der Feuerwehr für das Jubiläumsjahr 2020 vor.

Markus Ferber berichtete über die bereits im Detail ausgearbeiteten Planungen und stellte die damit verbundenen Besonderheiten wie ein spezielles Jubiläumslogo, eine Festschrift und ein spezielles Jubiläumsbier vor. Beginnen wird das Jubiläumsjahr mit der Mitwirkung der Feuerwehr am Neujahrsempfang am 19.01.2020 und seinen großen Abschluss mit einem Jubiläumswochenende vom 25.09. – 27.09.2020 finden. Dazwischen liegen Delegiertenversammlungen, ein Festakt, mehrere besondere Lehrgänge und das Seenachtsfest am 01.08.2020. In Anlehnung an das Gemeindejubiläum vor 6 Jahren sollen in der Gemeinde wieder kleine, von Kindern bemalte Schilder aus Holz aufgestellt werden. Anstelle von Blumen sollen es dieses Mal dem Anlass entsprechende Feuerwehrautos sein. Zur Ergänzung der Veranstaltungen soll es verschiedene Ausstellungen in Gemeindeeinrichtungen geben.

Die voraussichtlichen Kosten von zusammen ca. 48.000 Euro werden mit ca. 40.000 € von der Gemeinde, ca. 7.000 € von der Feuerwehr selber und mit ca. 1.000 € vom Landesjugendfeuerwehrverband getragen.

Bürgermeister Wolfgang Lahl dankte der Feuerwehr für das sehr gute Jahresprogramm, welches von der Gemeindeverwaltung unterstützt werde.

Gemeinderat Kolb erkundigte sich, ob die Festschrift anzeigenfinanziert sein wird. Das verneinte der Abteilungskommandant, denn dies sei aus Zeitgründen nicht leistbar.

Gemeinderätin Himmelein befürchtete eine Kostensteigerung wie bei früheren Jubiläen in der Gemeinde. Der Bürgermeister entgegnete, dass die Planung der Feuerwehr bereits mit konkreten Angeboten hinterlegt ist, weshalb man nicht mehr mit großen Abweichungen rechnen müsse. Abteilungskommandant Ferber sah die einzige größere Unbekannte in der Zahl der Gäste beim Festakt in der Gemeindehalle.

Gemeinderat Löffler betonte, dass die Feuerwehr bei ihrem Programm kostengünstige Lösungen gefunden hat. Gemeinderat Dr. Bühler wies auf den großen ehrenamtlichen Einsatz am 365 Tagen im Jahr hin. Das Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr sollte daher unterstützt werden.

Gemeinderat Heydenreich lobte die gute Jugendarbeit der freiwilligen Feuerwehr und sprach sich dafür aus, die angedachte Bemalung und Aufstellung der vorgefertigten Holzschilder zu unterstützen.

Einstimmig mit einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat den Planungen der Feuerwehrabteilung Weil im Schönbuch für das Jubiläumjahr 2020 zu.

### **Friedhofswesen – befristete Möglichkeit zur Umwandlung von Urnenreihengräbern in Urnenwahlgräber**

Hauptamtsleiter Feitscher berichtete, dass sich im Zug der letzten Planungen und Maßnahmen in den gemeindlichen Friedhöfen das Verhältnis von Reihengräbern zu Wahlgräbern zugunsten der Wahlgräber verschoben hat.

Aus Breitenstein kam nun der Wunsch, Urnenreihengräber in Wahlgräber umwandeln zu können. Im Breitensteiner Friedhof wäre das im Hinblick auf die verfügbare Fläche im Friedhof umsetzbar. Aus Gleichbehandlungsgründen sollte das dann auch in Neuweiler und im Friedhof Hägnach ermöglicht werden. Um nicht zu viel Unsicherheit in die Planungen der Friedhofsgestaltung zu bringen sollte diese Möglichkeit jedoch nicht generell eingeräumt werden. Die Verwaltung schlug vor, dass diese Umwandlung nur bei den Urnenreihengräbern ermöglicht wird, bei denen es zum Zeitpunkt der Bestattung noch kein Urnenwahlgrab gab. Außerdem solle es eine Frist von 6 Monaten für die Änderung der Grabart geben, um anschließend Planungssicherheit zu haben.

Im Friedhof Hägnach würden 11 Urnenreihengräber in einem gemeinsamen Bereich diese Voraussetzung erfüllen. In Neuweiler gebe es in dem Hauptbereich für Urnenbestattungen ohnehin unterschiedliche Grabarten und erst kurz zurückliegende Urnenbestattungen, so dass die Umwandlung der wenigen in Frage kommenden Urnenreihengräber in Urnenwahlgräber keine großen Auswirkungen haben würde.

Die Verwaltung würde die Nachkommen der in Frage kommenden Bestatteten über diese Möglichkeit informieren. Wenn ein Urnenreihengrab in ein Urnenwahlgrab

umgewandelt wird ist vorgesehen, die noch nicht verbrauchte Gebühr für das Reihengrab auf die Gebühr für das Urnenwahlgrab anzurechnen.

Der Gemeinderat stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

### **Weihnachtsbeleuchtung für die Hauptstraße**

Bürgermeister Wolfgang Lahl ging kurz darauf ein, dass die in die Jahre gekommene Weihnachtsbeleuchtung in der Hauptstraße aus Sicherheitsgründen ausgetauscht werden muss. Der Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss hat sich unter mehreren in Frage kommenden Motiven für ein begrüntes Kometenmotiv und ein Sternenmotiv entscheiden. Das Angebot, welches von dem einzigen solche Beleuchtungen in Baden-Württemberg liefernden Betrieb eingeholt wurde ergab Kosten von ca. 21.000,- €.

Die Beleuchtungen der Weihnachtsbäume in Weil im Schönbuch und in Breitenstein konnten in den letzten Jahren ebenfalls nur noch notdürftig in Betrieb gehalten werden und sollen in diesem Zug ebenfalls erneuert werden. Inkl. Installationsarbeiten werden es hier ca. 14.000,- € sein, insgesamt also ca. 35.000,- €.

Einstimmig stimmte der Gemeinderat den vorgeschlagenen Beschaffungen zu.

### **Personalausstattung im Ortsbauamt**

Ortsbaumeister Ehmann berichtete, dass 2013, bei der Schaffung der Stelle für die Tiefbaubetreuung, beschlossen wurde, beim Ruhestand des Hochbautechnikers erneut über die Anzahl der technisch ausgerichteten Stellen im Ortsbauamt zu beraten. Da der Hochbautechniker Anfang 2020 in den Ruhestand geht muss nun entschieden werden, ob es im Bauamt weiterhin eine Stelle für die Tiefbaubetreuung und eine Stelle für den Hochbau geben soll.

Er führte aus, dass bei der Entscheidung 2013 angenommen wurde, nach der Hauptstraßensanierung gehe das Bauvolumen wieder auf den normalen Stand von 2 – 3 Mio. Euro jährlich zurück. Momentan sind im Planungszeitraum ab 2020 die jährliche Bauausgaben immer im 2-stelligen Millionenbereich. Als nicht abschließende Beispiele nannte er die Sanierung der Bahnhof- und Wilhelmstraße, die Gewerbegebietserweiterung, Kreisstraßensanierungen wie die Schönbuchstraße und die Dettenhäuser Straße sowie neue Wohnbaugebiete. Deswegen sei es dringend notwendig, auch künftig eine Stelle für die Tiefbaubetreuung und eine Stelle für den Hochbau zu haben. Ansonsten könnte die wichtigste Aufgabe in der Hochbaubetreuung, die Wahrnehmung der Bauherrenvertretung nicht mit der notwendigen Qualität ausgeübt werden oder es müssten Projekte verschoben werden.

Es sei nicht damit getan, die Mittel für Investitionen bereitzustellen. Die Mittel müssten auch sinnvoll genutzt werden können. So ist es als Beispiel bei der

Sanierung der Schönbuchstraße bereits jetzt abzusehen, dass die Gemeinde für den Landkreis die Planung und die Bauausführung übernimmt.

Gemeinderätin Himmelein sprach die zahlreichen erfolgreichen Sanierungsprojekte im Hochbau an, bei denen es gelungen ist, gute bauliche Eigenschaften mit ansprechender Optik zu verbinden. Deswegen seien eigene Kontrollmöglichkeiten und Sachverstand trotz laufender Kosten auf Dauer kostengünstiger. Nachdenken könne man über eine Teilzeitstelle.

Gemeinderat Finger schlug vor, an der damaligen Zielsetzung der Stellenreduzierung nach Abschluss der Hauptstraßensanierung festzuhalten, zumal die Personalgewinnung im Bausektor wegen des immer noch anhaltenden Baubooms immer noch schwierig ist.

Der Überlegung von Gemeinderätin Himmelein in Richtung Teilzeitstelle konnte sich der Bürgermeister nicht anschließen. Er befürchtete, für eine Teilzeitstelle keine geeignete Bewerbung zu erhalten. Da der 2013 getroffenen Entscheidung ganz andere und wesentlich niedrigere Prognosen zu den Bauprojekten der Gemeinde zugrunde gelegt wurden sei es richtig, diese Frage heute nochmals zu beraten.

Gemeinderat Wolfgang Brennenstuhl wollte die Hochbaubetreuung als separate Stelle neben dem Tiefbau erhalten. Er schlug vor, bei den fachlichen Anforderungen auch qualifizierte Gesellen einzubeziehen. Für Gemeinderat Jürgen Brennenstuhl war es ebenfalls notwendig, beide Stellen beizubehalten. Gemeinderat Heydenreich sah das gleich. Eine gute personelle Begleitung bei Baumaßnahmen erspare der Gemeinde in Zukunft unnötige Ausgaben.

Mit 19 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung beschloss der Gemeinderat, sowohl die Stelle der Tiefbaubetreuung als auch der Hochbaubetreuung beizubehalten.

## **Benutzungsordnung für das 2. Häusle**

Bürgermeister Wolfgang Lahl berichtete, dass die Forstverwaltung den dringenden Wunsch an die Gemeinde gerichtet hatte, für den Platz am 2. Häusle eine Benutzungsordnung zu erlassen.

Gemeinderat Hiller wies darauf hin, dass bei strikter Handhabung der vorgeschlagenen Benutzungsordnung große traditionelle Veranstaltungen wie die Kirche im Grünen oder die Waldfeste von DRK und Musikverein nicht mehr möglich wären. Um das zu vermeiden schlug der Bürgermeister eine Ergänzung der Benutzungsordnung durch eine Ausnahme für diese traditionellen Veranstaltungen vor.

Mit dieser Ergänzung und zwei weiteren kleinen Änderungen stimmte der Gemeinderat der Benutzungsordnung für das 2. Häusle einstimmig zu.

## **Vergaben**

Außerdem standen 2 Vergaben an. Ortsbaumeister Ehmann führte aus, dass die Gemeinde die Ausschreibung für das Gewerk „Lüftung“ in der neuen KiTa Weil-Mitte im Mai 2019 aufgehoben hatte, weil das einzige eingegangene Angebot weit außerhalb der erwarteten Kosten lag. Die erneute Ausschreibung ergab nun mehrere Angebote innerhalb der erwarteten Bandbreite der Preise. Einstimmig vergab der Gemeinderat darauf das Gewerk Lüftung zum Vergabepreis von 75.730,39 € an die Fa. JST Stribick aus Holzgerlingen.

Die zweite Vergabe betraf die regelmäßige Überprüfung der Lichtmasten für die Straßenbeleuchtung. Der Ortsbaumeister führte aus, dass diese Lichtmasten im öffentlichen Bereich alle 6 Jahre auf ihre Standfestigkeit zu überprüfen sind. In der Gemeinde Weil im Schönbuch gehe es um ca. 1.200 Lichtmasten. Bei der Ausschreibung gab die Fa. BM Messtechnik aus Aachen mit 28.220,85 € das günstigste Angebot ab. Daher solle diese Firma beauftragt werden.

Der Ortsbaumeister ergänzte, dass weitere Einrichtungen im öffentlichen Bereich zu prüfen sind. In diesen Fällen sei aber die Verwaltung für die Vergaben und Beauftragungen zuständig.

Einstimmig vergab der Gemeinderat den Prüfauftrag an die BM-Messtechnik GmbH aus Aachen.

## **Bekanntgaben**

Der Bürgermeister gab bekannt, dass die Gemeindeverwaltung auf Anregung der UBW sog. gelbe Bänder ausgeben wird, mit denen die Eigentümer von Obstbäumen, die die Früchte nicht selber abernten wollen, diese zum Ernten durch Andere freigeben können. Sobald die Bänder verfügbar sind wird im Mitteilungsblatt darüber informiert.

## **Anfragen aus dem Gemeinderat**

Gemeinderätin Himmelein sprach die vom Landkreis für alle Gemeinden erstellte Klimafolgenabschätzung an und fragte nach den Schlussfolgerungen für Weil im Schönbuch. Der Bürgermeister wird dazu nachhaken. Diese Klimafolgenabschätzung sei nicht so aussagekräftig wie die bereits vom Gemeinderat beschlossene Starkregenuntersuchung. Diese wurde nur noch nicht beauftragt, weil der Zuschussbescheid des Landes, über den der Großteil der Untersuchung finanziert wird, noch nicht vorliegt.

Gemeinderat Jürgen Brennenstuhl fragte, was ein dem Waldenbacher Bürgermobil vergleichbares Angebot in Weil im Schönbuch kosten würde. Bürgermeister Lahl führte aus, dass es mit dem Fahrdienstangebot des „Soziale Dienste und Betreuung e.V.“ (früher Krankenpflegeverein) bereits seit langem eine Mitfahrmöglichkeit vom Roten Berg und vom Troppel in die Ortsmitte und zum Friedhof Hägnach gibt.

Gemeinderätin Belser kritisierte die unzuverlässige Verteilung des Mitteilungsblattes im Gebiet Roter Berg. Die Verwaltung bestätigte, dass es in diesem Bereich immer wieder zu verspätetem Austragen kam bzw. dass das Mitteilungsblatt gar nicht ausgetragen wurde. Die Verwaltung konfrontiert den auch für das Austragen des Mitteilungsblattes zuständigen Schlecht-Verlag mit Missständen bei der Zustellung. In besonders schwerwiegenden Fällen hat das zur Auswechslung der Austräger geführt. Wenn jemand das Mitteilungsblatt nicht pünktlich erhält empfiehlt es sich immer, bei dem Schlecht-Verlag zu reklamieren.

Gemeinderat Hiller monierte die nachlassende Qualität der mobilen Lautsprecher in den Friedhöfen. Der Bürgermeister teilte mit, dass bereits neue Geräte bestellt wurden.

Gemeinderat Heydenreich thematisierte die Buslinie 761. Er kritisierte, dass die Buslinie bei der Haltestelle Seesteige nur von Böblingen kommend in den Ort fährt und nicht auch in die umgekehrte Richtung, nach Böblingen nutzbar ist. Bürgermeister Wolfgang Lahl sagte zu, beim Nahverkehrsamt des Landkreises nachzufragen, ob das umgestellt werden kann.

Eine nichtöffentliche Sitzung schloss sich an.